

MA HIS 1 Methodische Herausforderungen

Pflicht	Dauer: 1 Semester	Voraussetzungen: keine	Credits: 9
Modulverantwortliche	Prof. Dr. Rebekka von Mallinckrodt		
Verantwortliche Lehrende	hauptamtlich Lehrende		
Workload	Präsenz	2 Seminare	56 Std.
	Vor- und Nachbereitung	2 Seminare	56 Std.
	Modulprüfung		158 Std.
	Insgesamt:		270 Std.
Lehr- und Lernformen			
Dazugehörige Veranstaltungen	2 Seminare		
Inhalte des Moduls	<p>Das Modul dient zum Auftakt des Masterstudiums der Vertiefung von Theorie- und Methodenkenntnissen, die im Bachelorstudium erworben wurden. Es verfolgt den Zweck, das theoretische Basiswissen der Studierenden aufzufrischen und um weitere Ansätze im Bereich der Neuen Kulturgeschichte zu ergänzen. Dabei wird abermals das Bewusstsein der Studierenden geschärft, dass Geschichtsschreibung immer auf vielfältigen wissenschaftlichen wie außerwissenschaftlichen Prämissen beruht, derer sich die Historiker/innen bewusst sein müssen, um professionelle Geschichtsforschung betreiben zu können. Die Studierenden setzen sich zunächst vertiefend mit der Geschichte der Geschichtswissenschaft sowie mit den grundlegenden Theorien der Neuen Kulturgeschichte wie der Hermeneutik und der Diskursanalyse auseinander. Dann werden neuere Herangehensweisen erarbeitet. Je nach Ausrichtung des Moduls können das folgende Ansätze sein: Bevölkerungsgeschichte, disability history, entangled history, Frauen-, Männer- und Geschlechtergeschichte, historische Anthropologie, oral history, postcolonial studies, Transfergeschichte, Wissensgeschichte, public history u. v. m., aber auch eine Auseinandersetzung mit geschichtsphilosophischen Entwürfen ist möglich.</p>		

	Schließlich steht eine vertiefende Beschäftigung mit Theorie und Methode zur Arbeit mit Quellen aller Gattungen auf dem Programm.
Grundlegende Kompetenzen	<p>Die Studierenden erarbeiten sich in den Präsenzveranstaltungen ein tiefgehendes Verständnis für das theoretische Fundament der Geschichtswissenschaften. Darüber hinaus eignen sie sich weit reichende Kenntnisse zur Geschichte der Geschichtswissenschaften, den „klassischen Theorien“ insb. der Neuen Kulturgeschichte und einer Auswahl an neueren Ansätzen an. Durch eine regelmäßige und aktive Teilnahme am Seminargeschehen lernen sie nicht nur, die Ansätze in der Theorie voneinander zu unterscheiden, sondern diese auch in Sekundärtexten wieder zu erkennen und ihre eigene geschichtswissenschaftliche Arbeit darauf aufzubauen. Die Studierenden erarbeiten sich damit ein komplexes intellektuelles Instrumentarium, das bei der Analyse von Texten und der eigenen Schreibearbeit unverzichtbar ist.</p> <p>Die Studierenden vertiefen schließlich in diesem Modul den sicheren Umgang mit allen einschlägigen Quellengattungen.</p>
Häufigkeit des Angebots	jährlich
Voraussetzung für die Vergabe von Kreditpunkten	regelmäßige und aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen; bestandene Kombinationsprüfung: in beiden Seminaren ist jeweils eine Studienleistung (SL) zu erbringen, in einem der beiden Seminare wird zudem eine große Prüfungsleistung (GPL) abgelegt
Literatur zum Modul	aktuelle Literatur wird in den Veranstaltungen bekannt gegeben

MA HIS 2a Geschichtsvermittlung multimedial

Wahlpflicht	Dauer: 1 Semester	Voraussetzungen: keine	Credits: 12
Modulverantwortliche	Prof. Dr. Cordula Nolte		
Verantwortliche Lehrende	hauptamtlich Lehrende und Lehrbeauftragte		
Workload	Präsenz	1 Projektseminar à 4 SWS oder 2 Projektseminare à 2 SWS	56 Std.
	Vor- und Nachbereitung	Seminar(e)	94 Std.
	Modulprüfung		210 Std.
	Insgesamt:		360 Std.
Lehr- und Lernformen	Projektstudium, forschendes Lernen		
Dazugehörige Veranstaltungen	1 Projektseminar à 4 SWS oder 2 Projektseminare à 2 SWS		
Inhalte des Moduls	<p>Dieses Modul setzt den Schwerpunkt auf die Vermittlung von Methoden und Techniken der Präsentation wissenschaftlicher Ergebnisse. Auf der Grundlage studentischer Forschungsprojekte (selbstständige Themenfindung, Recherche und Auswahl von Quellen) vermittelt das Modul praxisorientierte Kompetenzen im Bereich der konzeptionellen und medialen Präsentation wissenschaftlicher Ergebnisse. Als Formate stehen szenische Lesungen, Ausstellungen und Internet-Präsentationen im Vordergrund. Die Forschungsprojekte können sich über zwei Semester erstrecken (beginnend im WiSe). In diesem Fall wird empfohlen, das Modul sowohl im WiSe als auch im SoSe zu belegen.</p>		
Grundlegende Kompetenzen	<p>Das Modul soll folgende Qualifikationen vermitteln:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kompetenzen im Bereich der konzeptionellen und medialen Präsentation wissenschaftlicher 		

	<p>Ergebnisse, insbesondere Fertigkeiten zur Präsentation historischer Inhalte in der Öffentlichkeit, was eine regelmäßige und aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen erfordert</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen des Projektmanagements - wissenschaftliche und journalistische sowie konzeptionelle und kreative Schreibkompetenzen
Häufigkeit des Angebots	jedes Semester
Voraussetzung für die Vergabe von Kreditpunkten	regelmäßige und aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen; bestandene Kombinationsprüfung: es sind zwei Studienleistungen (SL) zu erbringen, zudem wird eine große Prüfungsleistung (GPL) abgelegt
Literatur zum Modul	aktuelle Literatur wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben

MA HIS 2b Geschichtsbilder und -deutungen

Wahlpflicht	Dauer: 1 Semester	Voraussetzungen: keine	Credits: 12 CP
Modulverantwortliche	Prof. Dr. Cordula Nolte		
Verantwortliche Lehrende	hauptamtlich Lehrende und Lehrbeauftragte		
Workload	Präsenz	1 Seminar 1 Seminar	28 Std. 28 Std.
	Vor- und Nachbereitung	je Seminar	47 Std.
	Modulprüfung		210 Std.
	Insgesamt:		360 Std.
Lehr- und Lernformen			
Dazugehörige Veranstaltungen	2 Seminare		
Inhalte des Moduls	<p>Das Modul konzentriert sich auf die kritische Reflexion des Verhältnisses von Geschichte und Öffentlichkeit. Zu den Gegenständen zählt die Analyse vorhandener Geschichtsdarstellungen und -deutungen, beispielsweise in Massenmedien, Kulturinstitutionen und im Freizeitsektor. Dabei geht es um die kritische Analyse vergangener und aktueller Geschichtsbilder, deren Wirkungsweise, Einfluss und Konjunkturen sowie um die Reflexion der Inszenierung und Instrumentalisierung von Geschichte. Neben den Inhalten von Geschichtsbildern sollen in den Seminaren auch die Formen und medialen Ausprägungen der öffentlichen Erinnerungskultur behandelt werden.</p>		
Grundlegende Kompetenzen	<p>Das Modul soll folgende Qualifikationen vermitteln:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aneignung und Anwendung geschichtswissenschaftlicher Theorien und Methoden zur Analyse von Geschichtsdarstellungen und -deutungen. - kritisch-diskursive Auseinandersetzung mit der Wirkungsweise von Geschichtsbildern, auch im Hinblick auf ihre Inszenierung und 		

	Instrumentalisierung; dies setzt eine aktive Teilnahme an den Präsenzveranstaltungen voraus.
Häufigkeit des Angebots	jedes Semester
Voraussetzung für die Vergabe von Kreditpunkten	regelmäßige und aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen; bestandene Kombinationsprüfung: in beiden Seminaren ist jeweils eine Studienleistung (SL) zu erbringen, in einem der beiden Seminare wird zudem eine große Prüfungsleistung (GPL) abgelegt
Literatur zum Modul	aktuelle Literatur wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben

MA HIS 3a Grenzen und Grenzüberschreitungen

Wahlpflicht	Dauer: 1 Semester	Voraussetzungen: keine	Credits: 12
Modulverantwortliche	Prof. Dr. Susanne Schattenberg		
Verantwortliche Lehrende	hauptamtlich Lehrende		
Workload	Präsenz	1 Seminar 1 Seminar	28 Std. 28 Std.
	Vor- und Nachbereitung	je Seminar	47 Std.
	Modulprüfung		210 Std.
	Insgesamt:		360 Std.
Lehr- und Lernformen			
Dazugehörige Veranstaltungen	2 Seminare		
Inhalte des Moduls	<p>Das Modul widmet sich verschiedenen geographischen und kulturellen Räumen und hinterfragt deren Konstruktion. Eine wesentliche Rolle spielt dabei das Spannungsfeld zwischen geographischen Gegebenheiten einerseits und kulturellen Ausprägungen andererseits. Der Blick richtet sich auf Transfer-, Übersetzungs- und Aneignungsprozesse zwischen den Kulturen, die das Problem von interkultureller Abgrenzung erst aufwerfen. Thematisiert werden die Dynamik und Fragilität von geographischen und kulturellen Grenzen sowie damit verbundene Auseinandersetzungen und Kriege. Folgende Gegenstände können hier behandelt werden: Grenträume, Migrationsgeschichte, Kolonialismus, Geschichte der Diplomatie, der Mobilität und der Kommunikation.</p>		
Grundlegende Kompetenzen	<p>Die Studierenden vertiefen ihre Kenntnisse der räumlichen Dimension historischer Entwicklung und lernen, das Verhältnis von geographischen Gegebenheiten und kulturellen Ausprägungen historischer Räume zu beurteilen.</p> <p>Die Studierenden setzen sich nicht zuletzt in den</p>		

	<p>Präsenzphasen intensiv mit historischen Forschungsansätzen zum Umgang mit geographischen und kulturellen Räumen auseinander. Eine regelmäßige und aktive Teilnahme am Seminargeschehen ist daher unerlässlich. Diese Forschungsansätze sollen von den Studierenden kritisch reflektiert und auf eigene Forschungsarbeiten angewandt werden. Darüber hinaus erweitern die Studierenden ihre Kompetenzen im Bereich der Darstellung und Vermittlung historischer Sachverhalte.</p>
Häufigkeit des Angebots	jährlich
Voraussetzung für die Vergabe von Kreditpunkten	regelmäßige und aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen; bestandene Kombinationsprüfung: in beiden Seminaren ist jeweils eine Studienleistung (SL) zu erbringen, in einem der beiden Seminare wird zudem eine große Prüfungsleistung (GPL) abgelegt
Literatur zum Modul	aktuelle Literatur wird in den Veranstaltungen bekannt gegeben

MA HIS 3b Normen im Streit

Wahlpflicht	Dauer: 1 Semester	Voraussetzungen: keine	Credits: 12
Modulverantwortliche	Prof. Dr. Susanne Schattenberg		
Verantwortliche Lehrende	hauptamtlich Lehrende		
Workload	Präsenz	1 Seminar 1 Seminar	28 Std. 28 Std.
	Vor- und Nachbereitung	je Seminar	47 Std.
	Modulprüfung		210 Std.
	Insgesamt:		360 Std.
Lehr- und Lernformen			
Dazugehörige Veranstaltungen	2 Seminare		
Inhalte des Moduls	<p>In diesem Modul wird die Konstruktion und damit auch historische Wandelbarkeit und Perspektivität von Normvorstellungen im gesellschaftlichen Zusammenleben, aber auch in Wissenschaft und Religion untersucht. Im Zentrum stehen dabei nicht nur Aushandlungen von und Konflikte um Normvorstellungen bis hin zur Gleichgültigkeit gegenüber normativen Vorgaben, sondern auch Formen der Aneignungen durch unterschiedliche soziale Gruppen und Individuen. Nicht zuletzt geht das Modul der Frage nach, mit welchen Mitteln Normvorstellungen verbreitet, durchgesetzt bzw. unterlaufen wurden und wie dadurch Formen der Inklusion und Exklusion bewirkt wurden. Daneben interessiert, inwiefern solche Normvorstellungen bis in die Gegenwart weiterwirken und damit wiederum die Untersuchung historischer Gegenstände mitprägen. Als Themenfelder bieten sich unter anderem an: religiöse Orthodoxien und Heterodoxien, Religion/ Magie/ Alchemie, Randgruppen und Minderheiten, Delinquenz und Sanktion, Frauen-, Männer- und Geschlechtergeschichte, disability history, Protest- und Oppositionsbewegungen/ Dissidenten, Eurozentrismus.</p>		

Grundlegende Kompetenzen	<p>Durch die Auseinandersetzung mit Normvorstellungen und Machtkonstellationen, die ihre Durchsetzung ermöglichen oder erschweren, vertiefen die Studierenden ihre Kenntnisse der Quellenkritik insbesondere mit Blick auf asymmetrische Überlieferungssituationen, Perspektivität von Quellen sowie die Aussagekraft normativer und nicht-normativer Texte.</p> <p>Studierende können ihr eigenes methodisches Instrumentarium und ihre Sichtweise als Ergebnis von Normsetzungsprozessen kritisch hinterfragen.</p> <p>In den Präsenzveranstaltungen wird insbesondere die Erarbeitung, Präsentation und Bewertung kontroverser geschichtswissenschaftlicher Themen geschult.</p>
Häufigkeit des Angebots	<p>jährlich</p>
Voraussetzung für die Vergabe von Kreditpunkten	<p>regelmäßige und aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen; bestandene Kombinationsprüfung: in beiden Seminaren ist jeweils eine Studienleistung (SL) zu erbringen, in einem der beiden Seminare wird zudem eine große Prüfungsleistung (GPL) abgelegt</p>
Literatur zum Modul	<p>aktuelle Literatur wird in den Veranstaltungen bekannt gegeben</p>

MA HIS 3c Stadt – Land – Umwelt

Wahlpflicht	Dauer: 1 Semester	Voraussetzungen: keine	Credits: 12
Modulverantwortliche	Prof. Dr. Susanne Schattenberg		
Verantwortliche Lehrende	hauptamtlich Lehrende		
Workload	Präsenz	1 Seminar 1 Seminar	28 Std. 28 Std.
	Vor- und Nachbereitung	je Seminar	47 Std.
	Modulprüfung		210 Std.
	Insgesamt:		360 Std.
Lehr- und Lernformen			
Dazugehörige Veranstaltungen	2 Seminare		
Inhalte des Moduls	<p>Das Modul untersucht die vielschichtigen Wechselbeziehungen zwischen Menschen und ihrem Umfeld ausgehend von der doppelten Frage, wie Menschen ihre Umwelt gestalten und wie diese die menschlichen Lebensbedingungen und Lebensformen mitprägt. Dabei stellen sich grundsätzliche Fragen nach den historischen Ausprägungen des Verhältnisses von „Natur“ und „Kultur“. Das Themenfeld eignet sich besonders gut dazu, Methoden verschiedener historischer Fachrichtungen (z. B. Umweltgeschichte, Bevölkerungsgeschichte, historische Geographie und Kartographie) und anderer, auch naturwissenschaftlicher Disziplinen zu verbinden. Bezogen auf Europa, das Russische Reich / die Sowjetunion sowie Lateinamerika werden städtische und ländliche Lebensräume mit ihren spezifischen Entwicklungen und in ihren wechselseitigen Verflechtungen in den Blick genommen (vgl. etwa Stadtgeschichte, Urbanisierung, Modernisierung der Agrartechnik, Landflucht, Marktbeziehungen). Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf maritimen Lebensräumen, für die insbesondere der Faktor Schifffahrt prägend war und ist.</p>		

Grundlegende Kompetenzen	<p>Die Studierenden erarbeiten sich insbesondere in den Präsenzveranstaltungen ein tiefgehendes Verständnis für die grundsätzlichen, historisch variablen Wechselbezüge zwischen Menschen und ihren natürlich und kulturell geprägten Umwelten. Hierfür untersuchen sie – ausgehend von einem breit gefächerten Quellenspektrum – bezogen auf einzelne Regionen und ggf. unter vergleichender Perspektive unterschiedlichste Akte der Umwelterfahrung und Umweltgestaltung. Die Studierenden bauen ihre Kenntnisse und Fähigkeiten hinsichtlich der Theorie und Praxis interdisziplinärer Forschung weiter aus. Als besonders innovatives Arbeitsfeld bietet sich eine weit gefasste, fächerübergreifende „Umweltgeschichte“ für erste eigene Forschungsaktivitäten an.</p>
Häufigkeit des Angebots	<p>jährlich</p>
Voraussetzung für die Vergabe von Kreditpunkten	<p>regelmäßige und aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen; bestandene Kombinationsprüfung: in beiden Seminaren ist jeweils eine Studienleistung (SL) zu erbringen, in einem der beiden Seminare wird zudem eine große Prüfungsleistung (GPL) abgelegt</p>
Literatur zum Modul	<p>aktuelle Literatur wird in den Veranstaltungen bekannt gegeben</p>

MA HIS 4 Auslandsmodul

Pflicht	Dauer: 1 Semester	Voraussetzungen: keine	Credits: 27
Modulverantwortliche	Prof. Dr. Magdalena Waligorska-Huhle / Dr. Stefanie Walther		
Verantwortliche Lehrende			
Workload		Veranstaltungen an einer ausländischen Hochschule	630 Std.
		Nachbereitung des Auslandsaufenthaltes / Präsentation	90 Std.
	Insgesamt:		720 Std.
Lehr- und Lernformen			
Dazugehörige Veranstaltungen	entsprechend dem Angebot der ausländischen Hochschule		
Inhalte des Moduls	<p>Das Modul umfasst einen mindestens 3-monatigen Aufenthalt an einer ausländischen Hochschule (und/oder Forschungseinrichtung). Es bietet zum einen die Möglichkeit der Erarbeitung eines geographischen Schwerpunktes in europäischer, russischer/sowjetischer oder lateinamerikanischer Geschichte. Zum anderen vermittelt es Einsicht in die Perspektivität und unterschiedliche Ausprägung geschichtswissenschaftlicher Forschung in unterschiedlichen Ländern. Die Präsentation und damit auch Reflexion dieser Erfahrung ist deshalb integraler Bestandteil dieses Moduls.</p>		
Grundlegende Kompetenzen	<p>Die Studierenden vertiefen ihre Kenntnisse in der Geschichte eines/r bestimmten Landes/ Region/ Stadt und verbessern die dazu notwendige Sprachkompetenz.</p> <p>Darüber hinaus gewinnen die Studierenden Einsicht in die Standortgebundenheit geschichtswissenschaftlicher Forschung und insbesondere in unterschiedliche nationale Traditionen der Historiographie und der</p>		

	<p>universitären Lehre.</p> <p>Durch die Auseinandersetzung mit anderen Gepflogenheiten entwickeln die Studierenden interkulturelle Kompetenz.</p>
Häufigkeit des Angebots	
Voraussetzung für die Vergabe von Kreditpunkten	<p>Nach Maßgabe der Gastuniversität im Rahmen des ECTS, Präsentation (3 CP)</p> <p>Zur Anerkennung des Auslandsstudiums müssen mindestens 18 CP in Veranstaltungen der Gasthochschule erworben werden, die mindestens mit der Note „ausreichend“ bestanden sind. Fehlende CPs (max. 6 CP) können durch Vor- und Nachbereitung (Sprachkurse, Fachkurse, Sommerschulen etc.) ausgeglichen werden. Aus den Noten der an der Gasthochschule erfolgreich bestandenen Veranstaltungen (und ggf. aus den Veranstaltungen im Rahmen der Vor- und Nachbereitung) wird entsprechend der Leistungspunkte eine Gesamtnote für das Auslandsmodul gebildet. Die Anerkennung erfolgt auf der Grundlage des Leitfadens „Anerkennung von im Ausland erworbenen Studien- und Prüfungsleistungen“ der Hochschulrektorenkonferenz (HRK).</p>
Literatur zum Modul	<p>Eine Liste der bestehenden Auslandskontakte und Partneruniversitäten ist auf der Institutswebsite einsehbar / Beratung durch die ERASMUS-Beauftragten.</p>

MA HIS 5 Praxismodul

Pflicht	Dauer: 1 Semester	Voraussetzungen: keine	Credits: 15
Modulverantwortliche	Praktikumsbeauftragte/r		
Verantwortliche Lehrende	Praktikumsbeauftragte/r		
Workload		Praktikum	300 Std.
		Nachbereitung des Praktikums / Präsentation	150 Std.
	Insgesamt:		450 Std.
Lehr- und Lernformen			
Dazugehörige Veranstaltungen	Präsentation / Praxistag		
Inhalte des Moduls	<p>Das Modul umfasst ein Praktikum im Umfang von mindestens 300 Stunden, das vorzugsweise an einer Institution an der Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit absolviert wird. Das Praktikum gewährt Einblicke in fachspezifische Berufs- und Tätigkeitsfelder und kann so zur Entwicklung beruflicher Vorstellungen beitragen. Zudem vermittelt es vertiefte Kenntnisse über Organisation und Arbeitsweise eines Berufs-/Tätigkeitsfeldes. Daneben bietet es die Möglichkeit, Kontakte zu potentiellen Arbeitgebern auf- und auszubauen.</p> <p>Die Präsentation der gesammelten Erfahrungen und damit auch die Reflexion des Praktikums sind integraler Bestandteil dieses Moduls.</p>		
Grundlegende Kompetenzen	<p>Das Praktikum fördert das selbstständige Arbeiten der Studierenden. Darüber hinaus erwerben die Studierenden Fertigkeiten, um im späteren Berufsleben anspruchsvolle berufliche Aufgabenstellungen bewältigen zu können.</p> <p>Die Studierenden haben die Möglichkeit im Studium erworbene fachliche und überfachliche Kenntnisse und Fähigkeiten in der Praxis anzuwenden. Das Sammeln von Praxiserfahrung trägt wiederum dazu bei, dass im Studium praxisnahe Fragestellungen entwickelt</p>		

	<p>werden.</p> <p>Kompetenzen wie z. B. Eigeninitiative und -verantwortung, Kommunikations- und Konfliktfähigkeit, Reflexionsfähigkeit und Sensibilität für berufliche Problemstellungen werden entwickelt und gestärkt.</p>
Häufigkeit des Angebots	
Voraussetzung für die Vergabe von Kreditpunkten	Praktikum (12 CP), Bericht und Präsentation (3 CP)
Literatur zum Modul	Eine Liste möglicher Praktikumsstellen ist auf der Institutswebsite einsehbar / Beratung durch die Praktikumsbeauftragte.

MA HIS 6 Forschen als Prozess

Pflicht	Dauer: 1 Semester	Voraussetzungen: keine	Credits: 3 CP
Modulverantwortliche	Prof. Dr. Rebekka von Mallinckrodt		
Verantwortliche Lehrende	hauptamtlich Lehrende		
Workload	Präsenz	Seminar/ Kolloquium	28 Std.
	Vor- und Nachbereitung	Seminar/	92 Std.
	Modulprüfung		60 Std.
	Insgesamt:		180 Std.
Lehr- und Lernformen			
Dazugehörige Veranstaltungen	1 Seminar/Kolloquium		
Inhalte des Moduls	<p>Das Modul dient der Auseinandersetzung mit aktuellen Forschungsarbeiten sowie der Begleitung und Diskussion der eigenen Masterarbeit. Es kann in Form eines Kolloquiums abgehalten werden. Es besteht die Möglichkeit, in Kleingruppen Vorstudien der Masterarbeit vorzustellen und die eigenen Forschungen im gegenseitigen Austausch voranzutreiben. Ziel des Kurses ist die Diskussion und Ausgestaltung von Fragestellung, Methode und Konzept der Masterarbeit.</p>		
Grundlegende Kompetenzen	<p>Das Modul soll folgende Qualifikationen vermitteln:</p> <ul style="list-style-type: none"> - vertiefte Kenntnisse aktueller Forschungsdebatten in der deutschen wie internationalen Geschichtswissenschaft - die Fähigkeit, eine eigene Fragestellung und ein eigenes Konzept zur Masterarbeit mit Blick auf diese Forschungsdebatten auszugestalten - Techniken der Präsentation und argumentativen Verteidigung der eigenen Forschungs idee - die Fähigkeit der konstruktiven und kritischen Teilnahme an Diskussionen öffentlicher Vorträge; dies setzt eine regelmäßige und aktive Teilnahme 		

	am Seminargeschehen voraus.
Häufigkeit des Angebots	jährlich
Voraussetzung für die Vergabe von Kreditpunkten	regelmäßige und aktive Teilnahme an der Lehrveranstaltung; eine kleine Prüfungsleistung (KPL)
Literatur zum Modul	aktuelle Literatur wird in den Veranstaltungen bekannt gegeben

MA HIS 7 Masterarbeit

Pflicht	Dauer: 1 Semester	Voraussetzungen: Nachweis von mind. 60 CP	Credits: 30 CP
Modulverantwortliche	Alle Hochschullehrer/innen im Studiengang Geschichte		
Verantwortliche Lehrende	hauptamtlich Lehrende		
	Modulprüfung	Anfertigung der Arbeit Kolloquium	840 Std. 60 Std.
	Insgesamt:		900 Std.
Lehr- und Lernformen			
Dazugehörige Veranstaltungen			
Inhalte des Moduls	<p>In der Masterarbeit soll zum Abschluss des Studiums die Fähigkeit nachgewiesen werden, ein komplexes, selbst gewähltes Thema anhand einer plausiblen Fragestellung unter Verwendung fachwissenschaftlicher Methoden zu bearbeiten. Thema und Fragestellung der Arbeit werden in Absprache mit einer/einem Hochschullehrer/in entwickelt. Die Bearbeitungszeit beträgt 20 Wochen. Über die Inhalte der Masterarbeit findet ein Kolloquium statt. Das Kolloquium umfasst einen ca. 15-minütigen Vortrag und eine ca. 30-minütige Diskussion. Gegenstand sind Fragestellung, Methoden und Ergebnisse der Arbeit. Arbeit und Kolloquium werden benotet, aus beiden Noten wird im Verhältnis von 90% (Master-Arbeit) und 10% (Kolloquium) eine gemeinsame Note gebildet.</p>		
Grundlegende Kompetenzen	Das Modul soll folgende Qualifikationen überprüfen: Nachweis der Befähigung des eigenständigen wissenschaftlichen Arbeitens.		
Häufigkeit des Angebots			
Voraussetzung für die Vergabe von Kreditpunkten	mindestens mit ausreichend bestandene Masterarbeit		
Literatur zum Modul	je nach Fragestellung		